

Post CH AG

P.P. 9001 St.Gallen, CVP Kanton St.Gallen, Postfach 461

Amt für Soziales
info.diafso@sg.ch

St.Gallen, 18. Februar 2021

Vernehmlassung: «Frühe Förderung» Auswertung Strategie 2015–2020 und Strategie 2021-2026

Sehr geehrte Damen und Herren

Für die Einladung, im Rahmen der Vernehmlassung zur „Frühen Förderung“ Stellung zu nehmen, danke ich Ihnen namens der CVP Kanton St.Gallen bestens. Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr und freuen uns, wenn Sie unsere Bemerkungen, Gedanken und Anträge bei der Ausarbeitung der definitiven Botschaft berücksichtigen.

Grundsätzliches:

Es handelt sich um ein Schwerpunktthema der CVP. Wir finden die Stossrichtung grundsätzlich gut und unterstützen diese.

Die Vernehmlassung ohne Fragebogen ist leider etwas gar offen ausgestaltet und birgt damit natürlich die Gefahr eines gewissen Rückmelde-Chaos. Entsprechend versuchen wir uns hiermit auf die wichtigsten Punkte zu beschränken.

Zum Vorgehen:

Aus welchen Gründen wurde eine Luzerner Firma beauftragt die Auswertung zu machen? Hätte man zu diesem Zweck nicht auch auf regional ansässige Institutionen (z.B. PHSG) zurückgreifen können? Diese hätten ihre Erkenntnisse dadurch im Sinne eines Synergieeffekts gleich auch wieder für weitere ihrer Forschungs-, Aus- und Weiterbildungszwecke nutzen können.

Zum Inhalt:

Uns scheint inhaltlich von Bedeutung, dass neben Psychiaterinnen und Psychiatern auch (Kinder-) Psychologinnen und Psychologen erwähnt werden.

Die Auswertung zeigt klar auf, dass ein wesentlicher Erfolgsfaktor von den Gemeinden abhängt. In der Auswertung wird ersichtlich, dass es grosse Unterschiede in der Umsetzung gibt, was die Wirksamkeit der Strategie ausbremst. In der neuen Strategie sind diese sehr wichtigen Erkenntnisse leider nicht ersichtlich.

Die Gemeinden sollen daher überall für eine bedarfsgerechte Frühe Förderung sorgen: Dies soll entsprechend im Sozialhilfegesetz verankert werden.



Organisation:

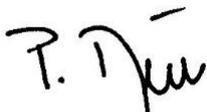
- Die wichtigsten Punkte der Auswertung und Handlungsbedarf (S. 44 und 45) sind im neuen Strategiepapier gar nicht wirklich zu erkennen. Es wirkt schon etwas nach «weiter wie gehabt».
- Frühe Förderung soll kein «Jekami» sein, sondern es braucht mehr Verbindlichkeit für die Gemeinden. Mehr Verbindlichkeit schafft den notwendigen Handlungsdruck oder auch die Handlungsmöglichkeit (Stichwort gebundene Ausgaben) für die Gemeinden, was durch bloss eine Beschränkung auf «Sensibilisierung» oder «Handlungsempfehlungen» nicht gewährleistet ist.
- Dabei muss aber insbesondere auch der überkommunalen Zusammenarbeit Rechnung getragen und diese innerhalb der Regionen intensiviert werden. Bei dieser regionalen Koordination kann allenfalls der Kanton unterstützend mitwirken.
- Aus unserer Sicht wäre es zudem begrüssenswert, wenn insbesondere die Ansätze in Richtung einer gezielten Sprach- und Bewegungsförderung noch konkretisiert werden könnten.

Finanzielle Auswirkungen:

- Auch im Bereich der Frühen Förderung ist für uns eine kostenneutrale Umsetzung zentral. Insbesondere ist dabei die Kostenwirksamkeit klar zu betonen und in den Vordergrund zu stellen (unter dem Strich bewirken Investitionen in der Frühen Förderungen Kosteneinsparungen bei Folgemassnahmen).
- Die zu investierenden, finanziellen Beiträge müssen aus dem Sozialbereich und nicht aus dem Schulbereich kommen.

Besten Dank für die Kenntnisnahme und die Berücksichtigung unserer Anliegen. Bei Fragen oder für Erklärungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Dürr'.

Patrick Dürr
Präsident CVP Kanton St.Gallen

